



Drucken Schliessen



Artikel aus der  
Stuttgarter Zeitung -  
Ausgabe Kreis  
Göppingen, Dienstag,  
28. Oktober 2008  
Seite 24

Region Stuttgart

## Die Stadt Ebersbach geht in die Informationsoffensive

Ausgabe: Nr.252

**Abstimmungsprobleme vor der Abstimmung über  
Kauffmann-Areal-Aktionsbündnis: Rat hätte  
Beschluss revidieren sollen**

EBERSBACH. Die Stadt Ebersbach im Kreis Göppingen will im November über das Kauffmann-Areal informieren. Auch das Aktionsbündnis, das den Bürgerentscheid angeregt hat, soll dabei eingebunden werden. Das gestaltet sich aber nicht einfach.

Von Carola Fuchs

Eigentlich hat der Bürgermeister Edgar Wolff genau das getan, was Bürgerinitiativen in einem solchen Fall von einer Stadtverwaltung erwarten. Nachdem der Gemeinderat vor einer Woche beschlossen hat, dass am 14. Dezember ein Bürgerentscheid über die Zukunft des Kauffmann-Areals stattfinden soll, kündigte der Rathauschef eine umfassende Informationskampagne. Zugleich bot er dem Aktionsbündnis Kauffmann-Areal ein Gespräch darüber an, wie sich die Gruppe dabei einbringen könne. Neben sechs Bürgerversammlungen (siehe Winkel „Infoveranstaltungen“) schlägt Wolff nämlich eine extern moderierte Podiumsdiskussion vor.

Doch das Aktionsbündnis, das die Entwürfe von Immo Invest für ein Einkaufszentrum in der neuen Mitte ablehnt und den Bürgerentscheid mit einer Unterschriftensammlung auf den Weg gebracht hatte, sagte den avisierten Abstimmungstermin ab - er sei zu kurzfristig gewesen. Stattdessen bat die Gruppe den Bürgermeister per E-Mail erstmal um Informationen, wie die Podiumsdiskussion geplant sei. Erst dann könne man über eine Teilnahme entscheiden.

Edgar Wolff hat die Absage „total überrascht“. Der Sinn des geplanten Treffens mit Vertretern des Aktionsbündnisses sei es schließlich gewesen, genau die Fragen zu klären, die die Gruppe von ihm beantwortet haben möchte: wie eine solche Podiumsdiskussion ablaufen könne. Falls der Termin zu kurzfristig gewesen sei, so Wolff, hätte man einen anderen vereinbaren können.

Ein Gespräch wäre womöglich noch immer hilfreich, denn die Stadt plant über die Bürgerversammlungen hinaus auch eine Informationsbroschüre, die Mitte November erscheinen soll. Vorgesehen ist, dabei den Verlauf der langjährigen Diskussionen zum Kauffmann-Areal darzustellen sowie die aktuellen Entwürfe zu präsentieren. Auch das Aktionsbündnis soll in dem Prospekt Platz für die eigene Darstellung bekommen. Die Vorstellungen, wie viel Platz der Gruppe eingeräumt wird, gehen indes auseinander.

Der Bürgermeister bietet dem Bündnis ein bis zwei Seiten zur Selbstdarstellung. Das Aktionsbündnis beansprucht hingegen die Hälfte des Platzes. „Damit es keinen ersten und zweiten Informierenden gibt, bestehen wir darauf, dass die Informationen der Stadt auf der einen Seite beginnen und die des Aktionsbündnisses kopfstehend auf der letzten Seite beginnen“, schreibt die Gruppe an den Bürgermeister Edgar Wolff.

Zudem teilt die Gruppe in einer Pressemitteilung mit, nach einhelliger Ansicht des Aktionsbündnisses wäre es besser gewesen, der Gemeinderat hätte in der vorigen Woche den eigenen Beschluss vom Juli aufgehoben statt für den Bürgerentscheid zu stimmen. Damit würde

„der soziale Friede gewahrt, alle könnten sofort am gleichen Strang in die gleiche Richtung ziehen und mit einer bürgernahen Planung beginnen“, heißt es in der Pressemitteilung. Dabei bezieht sich das Bündnis auf ein Rechtsgutachten, das die Aufhebung des Beschlusses als Option genannt hatte.

Man sei grundsätzlich zu Gesprächen bereit, könne aber nichts zu den Bürgerversammlungen beitragen, da das Aktionsbündnis das ausschließliche Mandat der Ebersbacher Bürger für die auf der Unterschriftenliste genannten Gründe gegen die Pläne von Immo Invest habe, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Diese wendeten sich gegen den großen Supermarktparkplatz und das Nichtberücksichtigen der in den Planwerkstätten erarbeiteten Ideen der Bürger für das Areal.

FUCHSC  
© 2006 Stuttgarter Zeitung

## Die Stadt Ebersbach geht in die Informationsoffensive

Abstimmungsprobleme vor der Abstimmung über Kauffmann-Areal – Aktionsbündnis: Rat hätte Beschluss revidieren sollen

**EBERSBACH.** Die Stadt Ebersbach im Kreis Göppingen will im November über das Kauffmann-Areal informieren. Auch das Aktionsbündnis, das den Bürgerentscheid angeregt hat, soll dabei eingebunden werden. Das gestaltet sich aber nicht einfach.

Von Carola Fuchs

Eigentlich hat der Bürgermeister Edgar Wolff genau das getan, was Bürgerinitiativen in einem solchen Fall von einer Stadtverwaltung erwarten. Nachdem der Gemeinderat vor einer Woche beschlossen hat, dass am 14. Dezember ein Bürgerentscheid über die Zukunft des Kauffmann-Areals stattfinden soll, kündigte der Rathauschef eine umfassende Informationskampagne. Zugleich bot er dem Aktionsbündnis Kauffmann-Areal ein Gespräch darüber an, wie sich die Gruppe dabei einbringen könne. Neben sechs Bürgerversammlungen (siehe Winkel „Infoveranstaltungen“) schlägt Wolff nämlich eine extern moderierte Podiumsdiskussion vor.

Doch das Aktionsbündnis, das die Entwürfe von Immo Invest für ein Einkaufszentrum in der neuen Mitte ablehnt und den Bürgerentscheid mit einer Unterschriftensammlung auf den Weg gebracht hatte, sagte

den avisierten Abstimmungstermin ab – er sei zu kurzfristig gewesen. Stattdessen bat die Gruppe den Bürgermeister per E-Mail erstmal um Informationen, wie die Podiumsdiskussion geplant sei. Erst dann könne man über eine Teilnahme entscheiden.

Edgar Wolff hat die Absage „total überrascht“. Der Sinn des geplanten Treffens mit Vertretern des Aktionsbündnisses sei es schließlich gewesen, genau die Fragen zu klären, die die Gruppe von ihm beantwortet haben möchte: wie eine solche Podiumsdiskussion ablaufen könne. Falls der Termin zu kurzfristig gewesen sei, so Wolff, hätte man einen anderen vereinbaren können.

Ein Gespräch wäre womöglich noch immer hilfreich, denn die Stadt plant über die Bürgerversammlungen hinaus auch eine Informationsbroschüre, die Mitte November erscheinen soll. Vorgesehen ist, dabei den Verlauf der langjährigen Diskussionen zum Kauffmann-Areal darzustellen sowie die aktuellen Entwürfe zu präsentieren. Auch das Aktionsbündnis soll in dem Prospekt Platz für die eigene Darstellung bekommen. Die Vorstellungen, wie viel Platz der Gruppe eingeräumt wird, gehen indes auseinander.

Der Bürgermeister bietet dem Bündnis ein bis zwei Seiten zur Selbstdarstellung. Das Aktionsbündnis beansprucht hingegen die

Hälfte des Platzes. „Damit es keinen ersten und zweiten Informierenden gibt, bestehen wir darauf, dass die Informationen der Stadt auf der einen Seite beginnen und die des Aktionsbündnisses kopfstehend auf der letzten Seite beginnen“, schreibt die Gruppe an den Bürgermeister Edgar Wolff.

Zudem teilt die Gruppe in einer Pressemitteilung mit, nach einhelliger Ansicht des Aktionsbündnisses wäre es besser gewesen, der Gemeinderat hätte in der vorigen Woche den eigenen Beschluss vom Juli aufgehoben statt für den Bürgerentscheid zu stimmen. Damit würde „der soziale Friede gewahrt, alle könnten sofort am gleichen Strang in die gleiche Richtung ziehen und mit einer bürgernahen Planung beginnen“, heißt es in der Pressemitteilung. Dabei bezieht sich das Bündnis auf ein Rechtsgutachten, das die Aufhebung des Beschlusses als Option genannt hatte.

Man sei grundsätzlich zu Gesprächen bereit, könne aber nichts zu den Bürgerversammlungen beitragen, da das Aktionsbündnis das ausschließliche Mandat der Ebersbacher Bürger für die auf der Unterschriftenliste genannten Gründe gegen die Pläne von Immo Invest habe, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Diese wendeten sich gegen den großen Supermarktparkplatz und das Nichtberücksichtigen der in den Planwerkstätten erarbeiteten Ideen der Bürger für das Areal.

© 2006 Stuttgarter Zeitung